



Das Collegium Vocale probt unter der Leitung von Alessandro Limentani (rechts vorne) in der Aula der Weierhofschulen.

FOTO: INGO SCHNEIDER

Audiofiles helfen beim Üben zu Hause

VEREINT IM VEREIN: Der Chor Collegium Vocale Freiburg hat einen professionellen Anspruch und setzt auch moderne Technik ein

Von Anja Bockler

FREIBURG-HERDERN. Zurzeit stehen an den Montagabenden in der Aula der Weierhofschulen Johannes Brahms, Josef Rheinberger und John Dowland im Mittelpunkt: Das Collegium Vocale Freiburg probt für Konzerte im Sommer und im kommenden Jahr und würde sich über neue Sängerinnen und vor allem Sänger freuen. Der Chor ist vor sechs Jahren mit dem damals neuen Leiter Alessandro Limentani in eine neue Ära gestartet. Seitdem hat sich einiges verändert.

Sie beginnen ähnlich wie die meisten anderen Chöre: Sie summen, zischen und pfeifen, schüteln die Hände aus, drehen die Arme über den Kopf oder zur Seite. Bevor sie richtig einsteigen in die Musik, sind Lockerungs- und Stimmübungen dran.

Das läuft sehr intensiv ab, denn ein Profil wie Alessandro Limentani legt viel Wert auf Stimmbildung. Er hat ein Klavierstudium in seiner Heimatstadt Mailand hinter sich, studierte Komposition an der Freiburger Musikhochschule, wo er einen Lehrauftrag hat, und studiert derzeit Chorleitung in Basel.

Als er das Collegium Vocale 2012 übernahm, war er erst 29 Jahre alt, erzählt er: „Das war spannend.“ Er habe damals zwar schon Chorleiterfahrung gehabt, doch inzwischen wurde alles viel professioneller. Für die Sängerinnen und Sänger war das eine gewaltige Umstellung, erzählt Hermann Maier, der seit 1998 dabei ist: Der frühere Leiter Christoph Kühlewein war Lehrer am Deutsch-Französischen Gymnasium, dort hatte Hermann Maier den Chor proben hören – seine Kinder gingen dort zur Schule. Er stieg als kompletter Neuling in den Chor ein – davor hatte er nie irgendwo gesungen. Seit 2012 seien die Proben anspruchsvoller geworden. Wenn möglich, sollten alle zu Hause üben, mit Hilfe von Audiofiles (Hör-Dateien) können sie mit den Tönen, dem Rhythmus und auch dem Text vertraut werden.

Vor allem aber ist nun jeder und jede Einzelne deshalb viel mehr gefordert als früher, weil der einst 100-köpfige Chor seit der Zäsur nur noch aus 34 Sängerinnen und acht Sängern besteht – da kommt es viel stärker auf jede Stimme an. „Ich musste nochmal neu singen lernen“, sagt Hermann Maier. Mehr als die Hälfte der früheren Mitglieder hat sich darauf nicht eingelassen, die meisten von ihnen seien älter und zu sehr an Christoph Kühlewein

gewöhnt gewesen. Nach der Umstellung hätten diejenigen, die dabei blieben, aber Alessandro Limentani sehr schätzen gelernt, sagt Nina Falentin. Ihr erstes Konzert mit dem Chor war 1986, damals war sie noch Schülerin am Deutsch-Französischen Gymnasium. Lange Zeit war sie immer eine der Jüngsten – inzwischen ist sie 43 Jahre alt, und nach wie vor gibt's nur wenige unter 40. Seit dem Neustart des Chors ist sie auch in die Organisation mit eingestiegen und kümmert sich um die Kasse. Davor hatte Christoph Kühlewein das alles immer irgendwo nebenher gemacht, die Sängerinnen und Sänger fragen sich angesichts des Aufwands, wie das funktionieren konnte.

Geändert hat sich auch, dass nun neben geistlichen manchmal weltliche Werke zum Programm gehören, und dass die früher fest etablierten jährlichen Auftritte zusammen mit einem Pariser Chor weggefallen sind. Die Frankreich-Reisen hatten viele begeistert, unter anderem auch die Vorsitzende Maren Petersen, die 1990 dazu kam, und Annette Frost, die 1990 einstieg. Allerdings gab's 2016 eine Zusammenarbeit mit einem Schweizer Chor in Aargau, und für die Zukunft sind eine neue Zusammenarbeit mit Mailänder Chören sowie Kontakte zu Schulchören oder Orchestern in der Umgebung an-

gedacht. Als Nächstes steht am 8. Juli eine Matinee mit weltlichen Liedern in der Getrud-Luckner-Gewerbeschule an, ansonsten die Proben für Renaissance-Konzerte 2019. Neue können auch nur an einzelnen Projekten teilnehmen, Männer werden besonders dringend gesucht.

Klar ist, dass ihnen allen das Singen sehr gut tut – ganz besonders gilt das für die sieben von ihnen, die Psychotherapeuten oder Psychiater sind, so wie Hermann Maier: Wenn man den ganzen Tag zuhöre, sei es gut, auch mal die eigenen Gefühle ausdrücken zu können, sagt er.

INFO

COLLEGIUM VOCALE

FREIBURG

Gegründet: Anfang der 1980er.

Mitglieder: 42.

Angebot: Proben montagsabends in der Aula der Weierhofschulen, Schlüsselstraße 5; monatlich ein Treffen mit Wein und Essen nach der Probe; ein Chorwochenende und ein großes und ein kleineres Konzert im Jahr.

Mitgliedsbeitrag: 15 Euro pro Monat, Ermäßigungen möglich.

Kontakt: ☎ 0176/62525101 oder www.collegium-vocale-freiburg.de **mb**